

# Gegen das Schubladendenken – Zur Situation der Zirkuskunst und -ausbildung in Österreich

Im Gespräch mit Ruth Schleicher

Ruth Schleicher hat Zirkus im Blut. Als Pädagogin und Künstlerin sowie Lehrgangsführerin der Zirkusakademie Wien darf sie Menschen begleiten, die in der Zirkuskunst ein Stück Ich finden. Im Austausch mit gift-Redakteurin Winona Bach spricht sie über das Potential des Ausbildungsfelds Zirkuspädagogik, über Wien als Zirkusmetropole und jede Menge KAOS.

## **Was braucht es, um Zirkuskünstler:in zu werden?**

### **Und wie läuft eine professionelle Zirkusausbildung ab?**

Eine professionelle Zirkusausbildung soll innerhalb ihres jeweils konzipierten Rahmens eine geeignete Struktur für Studierende schaffen, die es ihnen ermöglicht, die vielfältigen Bereiche des Zirkus kennenzulernen und sich diese Fertigkeiten anzueignen. Außerdem soll sie für gewählte Spezialisierungen den Studierenden adäquate Unterstützung und Förderung gewährleisten.

Doch um Zirkuskünstler:in zu sein bzw. zu werden, muss nicht unbedingt eine professionelle Zirkusausbildung absolviert werden. Gerade in Österreich, wo es keine Vollzeitausbildung gibt und Zirkus als Kunstform nach wie vor immer wieder in Frage gestellt wird, gibt es viele Künstler:innen, die sich ihre Fertigkeiten selbst erarbeitet haben. Viele kommen zum Beispiel aus dem Sport- bzw. Performancebereich und sind nun künstlerisch im Zirkus-, Varieté- und/oder Showbereich tätig.

## **Wer wird denn Zirkuskünstler:in?**

Menschen aus ganz unterschiedlichen Bereichen, wie z. B. dem Tanz, der Performance, dem Leistungssport (Boden- und Geräteturnen, Rhythmische Sportgymnastik, Synchronschwimmen, etc.) oder einfach dem (Kinder-)Theater.

## **Und wie definierst du zeitgenössischen Zirkus?**

„Zeitgenössisch“ in seiner ursprünglichen Definition bedeutet ja „zu den Zeitgenoss:innen gehörend“ bzw. „von ihnen stammend“. Insofern kann der zeitgenössische Zirkus als Zirkus gesehen werden, der gegenwärtig stattfindet, also im Heute kreiert wird. Was gegenwärtig als zeitgenössisch definiert wird, wird wohl auch vom Geschmack der Gestalter:innen und der Konsumierenden bestimmt, wobei sich hierbei wiederum die Frage stellt, wer den Geschmack einer Gesellschaft bestimmt und interpretiert ...

Tatsache ist, dass viele unterschiedliche Formen des Zirkus parallel existieren und praktiziert werden, interdisziplinär agieren und voneinander schöpfen: zeitgenössischer Zirkus, experimenteller Zirkus, Cirque Nouveau, Performancezirkus, traditioneller Zirkus, Familienzirkus, Zirkus mit Kindern und Jugendlichen, ... Außerdem zitieren all diese Formen künstlerische Fertigkeiten, die ursprünglich aus dem traditionellen Zirkus stammen, weswegen eine Aus- bzw. Abgrenzungsdefinition zum „klassischen“ oder „traditionellen“ Zirkus genau genommen widersprüchlich



und daher nicht notwendig ist. Ich persönlich bevorzuge einen inklusiven Ansatz gegenüber einer defizitorientierten Definition. Demnach beinhaltet Zeitgenössischer Zirkus für mich gegenwärtige Vielfalt und traditionelle Fertigkeiten!

### **Welche Förderungen gibt es für Zirkusproduktionen in Österreich?**

Nicht sehr viele ... Das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport (BMKÖS) vergibt Projektförderungen und Arbeitsstipendien im Bereich zeitgenössischer Zirkus. Die Dotierung beträgt insgesamt € 200.000,- jährlich, was für die gesamte österreichische Zirkusszene nicht besonders viel ist und kaum größere Projekte bzw. Projekte mit mehreren Künstler:innen zulässt.

In Wien werden immer wieder Zirkusprojekte aus den Kulturbudgets der Bezirke gefördert, wobei hier ein klarer Bezug zum jeweiligen Bezirk gegeben sein muss. Soweit ich informiert bin, ist dies bei etwaigen Förderungen in den Bundesländern ebenfalls der Fall.

### **Welche Hürden finden sich in den Arbeitsbedingungen der Zirkuskünstler:innen?**

Hürden für Zirkuskünstler:innen sind, dass Zirkus nach wie vor in Österreich oft nicht als ernstzunehmende Kunstform wahrgenommen wird und es deswegen kaum bzw. wenig Förderungen für Zirkusprojekte und Zirkuskünstler:innen gibt. Eine weitere Hürde ist die mangelnde Infrastruktur, wie Trainings- und Probenräume bzw. -hallen, die entsprechend der Bedürfnisse von Zirkuskünstler:innen ausgestattet sind. Hinzu kommen Prekaritätsstrukturen, wie Schwierigkeiten eine geeignete Versicherung zu bekommen, Möglichkeiten der Karenz oder überhaupt einfach nur stabile Einkommensstrukturen vorzufinden.\*

### **Erzähl uns doch bitte etwas über die Zirkusakademie Wien und welche Bedeutung sie für die österreichische Zirkusszene hat.**

Die Zirkusakademie Wien in Österreich (ZAW) bietet ein Zirkusausbildungsprogramm und Workshops an. Der zweijährige Ausbildungslehrgang ermöglicht eine Spezialisierung in Zirkuspädagogik oder Zirkuskünsten, mit Kursen, die hauptsächlich an Abenden und Wochenenden stattfinden. Er richtet sich an Personen, die sich zusätzlich zu ihrem Berufsfeld (Pädagog:innen, Tänzer:innen, Schauspieler:innen, etc.) weiterbilden oder an solche, die diesen als Bereicherung ihrer persönlichen Entwicklung absolvieren wollen. Abgesehen vom zweijährigen Lehrgang bietet die Zirkusakademie Wien allgemein zugängliche Workshops und Kurse an. Diese geben Menschen die Möglichkeit,

einen Einblick in die Welt des Zirkus zu bekommen bzw. eine bestimmte Fertigkeit zu erlernen und zu trainieren.

Die ZAW in ihrer bestehenden Form wurde 2001 gegründet. Da war der „Nouveau Cirque“ zeitgenössisch und prägte demnach unseren Zugang, weil dieser sich aus dem klassischen Zirkus unter verschiedenen Einflüssen (Tanz, Schauspiel, Musik, u. a.) weiterentwickelt hatte. Die ZAW ist zertifiziert durch Wien-Cert sowie Ö-Cert und entspricht daher den Kriterien der bundesweiten Qualitätsstandards der Erwachsenenbildung.

Die ZAW ist nach wie vor die einzige Organisation in Österreich, welche ein Ausbildungsprogramm anbietet. So sind viele Absolvent:innen der ZAW in unterschiedlichen Teilen Österreichs weiter tätig und prägen dadurch die österreichische Zirkusszene, wie zum Beispiel das zirkus kollektiv kaudawelsch, das von Absolvent:innen der ZAW gegründet wurde und das bereits mehrere Zirkusprojekte durchführte. Immer wieder nutzen Studierende den Ausbildungslehrgang auch als Vorbereitung zur Bewerbung für eine Vollzeitausbildung im Ausland.

*circus fragmente, 2022 © Winona Bach*





## Was kann Zirkuspädagogik Kindern und was Erwachsenen geben?

Durch Zirkuspädagogik können Handlungsräume für Menschen erweitert werden, um unterschiedliche Bewegungserfahrungen zu ermöglichen, sodass sie vielfältige Kompetenzen in der Körper- und Selbsterfahrung, Materialerfahrung sowie Sozialerfahrung entwickeln können. Das Entscheidende in der Zirkuspädagogik ist die selbstbestimmte Bewegungserfahrung, die für die Entfaltung der Selbstwirksamkeit sorgt.

Die Arbeit im Zirkus ist eine schöpferische, welche die Gesamtpersönlichkeit jedes Menschen fördert und gleichzeitig das Zusammenwirken aller erfordert. Individuelles Können und Gruppensolidarität verbinden sich somit zur Basis für eine gelungene Zusammenarbeit, bei der alle die Möglichkeit haben, ihre Kunst zu zeigen.

## Der Zirkusspaziergang *circus fragmente* vom Circus KAOS und der Zirkusakademie Wien führte im Mai durch historische Zirkusorte im Prater und Umgebung. Welche Bedeutung hat Zirkus für Wien und die Bespielung öffentlicher Orte?

*circus fragmente* – Ein Zirkusstück im Gehen wurde von Susa Siebel und Tanja Peinsipp des zirkus kollektivs kaudawelsch initiiert, organisiert und in Regie geführt. In Zusammenarbeit mit dem Circus KAOS und der Zirkusakademie Wien wurde das Stück im Mai auf die Wege und Wiesen zirkushistorisch geprägter Orte des 2. Bezirks gebracht. Wien gehörte ja zu Beginn des 20. Jahrhunderts zu den Zirkusmetropolen des deutschsprachigen Raums und hatte mehrere fixe Zirkusbauten, welche tagtäglich bespielt wurden. Hierbei nehmen der Prater und dessen Umgebung eine bedeutende Rolle ein. Gerade im sich ständig verändernden und auch immer wieder neu bebauten urbanen Raum ist es wichtig, historische Bezüge herzustellen und nicht zu verlieren. Durch die Bespielung öffentlicher Orte können speziell diese Bezüge neu belebt werden. Das zeigt sich bei den *circus fragmenten* ganz deutlich, weil der Venediger Au, dem ehemaligen Gelände des Zirkus Busch, eine nahende Bodenversiegelung durch den Verbau einer kommerziellen und nicht öffentlichen Sporthalle bevorsteht.

## Was würdest du dir für die zeitgenössische Zirkuskunst in Österreich wünschen?

Offenheit und ein Miteinander, damit sich das Schubladendenken auflösen kann!



Ruth Schleicher © Winona Bach

### Ruth Schleicher

ist Lehrgangsführerin der Zirkusakademie Wien, künstlerische Leiterin des Circus KAOS und Vorsitzende des Österreichischen Bundesverbands für Zirkuspädagogik (ÖBVZ), der Mitglied bei der EYCO (European Youth Circus Organisation) ist. Durch die regelmäßige Teilnahme an den Netzwerktreffen von Jugendzirkussen in ganz Europa ist sie immer auf dem aktuellen Stand des gegenwärtigen State of Circus Arts. Sie initiierte bereits mehrere internationale Zirkusaustauschprojekte mit Costa Rica, Tansania, Rumänien und demnächst Palästina.

\* Weiterführende Infos zu der prekären Lebens- und Arbeitssituation in der Zirkuskunst sind in der Bachelorarbeit *Portrait prekariierter Lebenswelten in Wien. Künstler\*innen des Circus KAOS* von Sarah Wallraff zu finden:

[https://www.kaos.at/app/uploads/2019/05/2019-Sarah-Wallraff\\_Portrait-prekariierter-Lebenswelten-in-Wien.pdf](https://www.kaos.at/app/uploads/2019/05/2019-Sarah-Wallraff_Portrait-prekariierter-Lebenswelten-in-Wien.pdf)